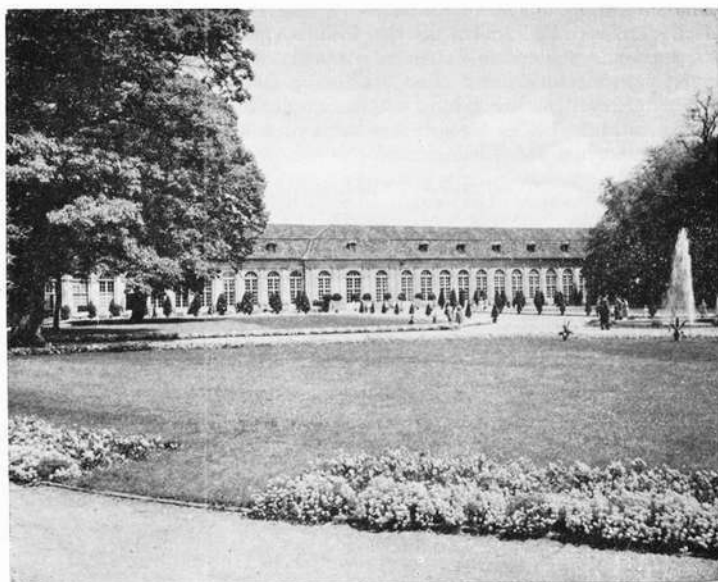


mermonate diente die Orangerie einst für markgräfliche Lustbarkeiten und Festivitäten, im Winter jeweils als Gewächshaus. Noch 1945 kam es zu starken Kriegszerstörungen, die nun endgültig und stilecht behoben sind. fr 205

Die Schriftleitung dankt dem Städt. Reise- und Verkehrsbüro Ansbach herzlich für Ausleihe des Klischees.



Orangerie

**Miltenberg:** Die Stadt verlieh an die Bundesfreunde Rudolf Vierengel, Eduard Hartmann und Dr. Hannes Karasek die Silberne Bürgermedaille. Rudolf Vierengel hat sich nicht nur als Lokalredakteur des „Boten vom Untermain“ sondern auch um die Erforschung der Geschichte Miltenbergs und die Herausgabe heimatgeschichtlicher Schriften verdient gemacht. Gewerbeoberlehrer i. R. Eduard Hartmann war 18 Jahre Kreisheimatpfleger; er hat zahlreiche heimische Kunst- und Kulturgüter vor der Zerstörung bewahrt und das Städt. Heimatmuseum mitaufgebaut; sein Hobby, das Malen und Zeichnen, ist vielen Miltenbergern be-

kannt. Studiendirektor Dr. Karasek trat hervor durch Mitarbeit im Kreiskulturverband und als Vorsitzender der Frankenburggruppe Miltenberg, deren reges Leben sein Werk ist; er ist auch ein geschätzter Mitarbeiter unserer Bundeszeitschrift. Die drei Geehrten gehören bzw. gehörten der Vorstandschaft der Frankenburggruppe Miltenberg an. – „Frankenland“ gratuliert herzlich.

**Neuenmarkt/Oberfranken:** Im Lokomotivschuppen des Bahnhofs entsteht das Deutsche Dampflokomotivmuseum, das Originale aus der Blütezeit des deutschen Dampflokomotivbaus sammelt.

st 25. 10. 75

## Professor Peter Endrich 90 Jahre



Professor Peter Endrich vollendete in geistiger und körperlicher Frische am 6. März sein 90. Lebensjahr. In Willanzheim im Landkreis Kitzingen geboren, gehörte seine ganze Liebe dem Frankenland. Nach der Schulzeit bezog er die Lehrerbildungsanstalt in Würzburg und war als Lehrer in Würzburg und München tätig. Nach dem Studium von Germanistik, Geschichte, Vorgeschichte und Geographie an den Universitäten Würzburg und München unterrichtete er als Studienrat an verschiedenen Gymnasien, ehe er 1936 als Dozent für Geschichte und Vorgeschichte an die Hochschule für Lehrerbildung in Würzburg berufen und zwei Jahre später zum Professor ernannt wurde. Unter seinen Studienfächern wurde dem Jubilar die Vorgeschichte zur

Lieblingsdisziplin. So arbeitete er ab 1923 in der Bodendenkmalpflege in Amberg, seit 1936 in Franken mit. Ehrenamtlich hat er nach der Zerstörung der Stadt am 16. März 1945 unter persönlichem Einsatz und schwierigen Umständen die verschütteten Reste alter Funde für das Mainfränkische Museum geborgen, bei der Einrichtung einer Ausstellung und eines Depots auf der Festung entscheidend geholfen, so daß schon 1953 erstmals die reichen Bestände aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden konnten. Daneben hat er von 1945 bis 1948 in der Zweigstelle Würzburg des Landesamtes für Denkmalpflege in unzähligen Arbeitsstunden die durch den Krieg arg mitgenommenen Akten gereinigt, gesichtet und geordnet, sowie Notgrabungen und Geländeerkundungen durchgeführt. Neben derartigen wichtigen heimatkundlichen Arbeiten war Endrich auch literarisch tätig: In der Reihe der Mainfränkischen Heimatkunde erschien 1951 eine Vor- und Frühgeschichte der Stadt Würzburg und 1952 eine Vor- und Frühgeschichte der Stadt und des Landkreises Kitzingen am Main. Neben zahlreichen kleineren Aufsätzen schuf Endrich 1961 eine Vor- und Frühgeschichte des Bayerischen Untermaingebietes, die als Band 4 der Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg erschien. Öffentliche Anerkennung erfuhr sein beispielhafter Einsatz, der von gütiger Menschlichkeit und charakterlich unbestechlichem Wesen begleitet war, durch die auf Antrag des Landesamtes für Denkmalpflege hin erfolgte Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande 1955, durch die silberne Stadtplakette 1966, durch die Ehrenmitgliedschaft bei den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte, dem Deutschen Sprachverein und dem Frankenbund, bei dem er jahrelang im Vorstand mitarbeitete. Seine über die Vorgeschichte hinausge-